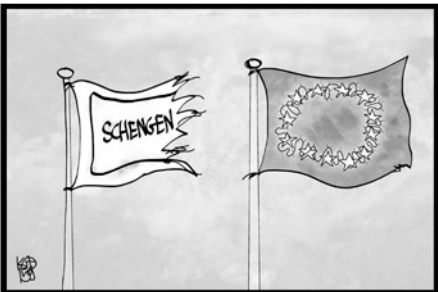


EUROPA IN UNRUHIGEN ZEITEN: ANTWORTEN DER LUXEMBURGER RATSPRÄSIDENTSCHAFT



In Frage gestellt? Das Schengener Abkommen
© <http://www.koufogiorgos.de>

Zum zwölften Mal hat das Gründungsmitglied Luxemburg nun die EU-Ratspräsidentschaft inne. Das letzte Mal war dies 2005 der Fall - und wieviel ist seither in und mit Europa geschehen! Die große Beitrittsrunde lag damals gerade ein Jahr zurück, Rumänien und Bulgarien folgten 2007. Kurze Zeit darauf nahm uns die Finanz- und Schuldenkrise in den Griff und vor gut zwei Jahren (oder länger?) kündigten sich die großen Migrationsbewegungen nach Europa an, die nun alle anderen Themen in den Hintergrund drängen - auch die der luxemburgischen Ratspräsidentschaft.

Bizzarrerweise findet ausgerechnet zum 30-jährigen Bestehen des im luxemburgischen Schengen beschlossenen Abkommens über den Abbau der Personenkontrollen an den Binnengrenzen seine massive Beschädigung statt. Und es fällt nun den Luxemburgern zu, diesem Prozess entgegenzusteuern. Anfang September schlug der luxemburgische Außenminister Jean Asselborn drei Maßnahmenpakete vor: 1) ein gemeinsames europäisches Asyl- und Grenzschutzsystem und eine Liste sicherer Drittstaaten, 2) eine spezielle europäische Gerichtshofinstanz für die Behandlung von Angelegenheiten des Asylbereichs und 3) eine wirkungsvollere europäische Rückführungs- und Rückübernahmepolitik. Aktuell aber kann Asselborn im Rat „Justiz und Inneres“ die Mitgliedstaaten wohl noch nicht einmal für eine temporäre Umverteilung von 120.000 Asylsuchenden gewinnen. Das bestehende Chaos an den Grenzen kann so kaum eingedämmt werden. Ob es Luxemburg gelingt, „Schengen“ zu schützen, ist noch offen.

ZUKUNFTSWEISEND DIE EUROPÄISCHE ENERGIEUNION



Anhörung zur Energieunion mit Kommissar Maroš Šefčovič
im Umweltausschuss 2015 © Europäisches Parlament

Es gibt einige Bereiche des Europäischen Binnenmarktes, deren Integration noch viel stärker vorangetrieben werden muss. Dazu zählt auch der lebenswichtige Sektor Energie. Tatsächlich ist die Idee, die Energieproduktionen unter eine gemeinsame Aufsicht zu stellen, ein zentrales Gründungselement der Europäischen Gemeinschaft nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Montanunion war die Keimzelle der heutigen EU, und die Bedeutung des Energiesektors ist nach 65 Jahren noch dramatischer.

Das seit Februar 2015 von der EU-Kommission betreute Projekt „Energieunion“ ist sehr ehrgeizig: die massive Abhängigkeit von Energieimporten (55%) ist eine ernste Schwachstelle der Europäer, die entschiedenes Handeln notwendig macht. Eine große Herausforderung stellt dabei der Klimawandel dar, dessen Bewältigung im globalen Kontext geleistet werden soll. Die Europäer wollen auch einen wegweisenden Beitrag zur UN-Klimakonferenz in Paris Ende des Jahres leisten.

Es geht also zum einen um den Ausbau europäischer Energiequellen und zum anderen um Energieeinsparungen. Für Beides gibt es zahlreiche Ideen und vielversprechende Ansätze - aber natürlich auch kontroverse Interessen und Vorstellungen. Die sehr unterschiedliche Haltung der Europäer zur Atomenergie ist hier ein Beispiel. Auch die Nutzung erneuerbarer Energien oder Methoden wie Fracking werden unterschiedlich bewertet. Bleibt uns allen die Hoffnung auf Energieeffizienz - hier liegt eine echte Chance.

VERANSTALTUNGS- HINWEISE

30. September, 18 Uhr Europa-Miniatur im Rahmen der luxemburgischen EU- Ratspräsidentschaft

Diskussionsveranstaltung
mit Prof. Dr. Wichard Woyke,
Universität Münster
Neuer Ort: Europahaus

21. Oktober, 18 Uhr Europa im Spiegel deutscher und französischer Medien

Diskussion mit Dr. Knut Krohn,
Stuttgarter Zeitung, und Jean-
Claude Kiefer, Dernières Nouvelles
d'Alsace - im Rahmen der Französi-
schen Wochen/ Städtepartnerschaft
Stuttgart - Straßburg
In Zusammenarbeit mit dem Europa
Zentrum Baden-Württemberg
Ort: Stuttgart, Stiftung Geißstraße 7

12. November, 16 - 19 Uhr Die Europäische Energieunion: Konzepte und Perspektiven - europäisch - regional - lokal

Informations- und Diskussionsver-
anstaltung im Rahmen des Energie-
tages der Hochschule für Wirtschaft
und Umwelt Nürtingen-Geislingen

23. November, 18 Uhr Flucht - Grenzen - Asyl: Welche Verantwortung hat Europa?

Vortrags- und Diskussionsveranstal-
tung „Soziales Europa im Gespräch“
In Zusammenarbeit mit der Lan-
deszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg und dem
katholischen Bildungswerk Stuttgart
Ort: Haus der Katholischen Kirche,
Stuttgart, Königstraße

Weitere Hinweise unter:

www.europe-direct-stuttgart.de

 facebook.com/europedirect.stuttgart

Wenn Sie sich an- oder abmelden wollen, senden
Sie uns bitte eine Email.

Verantwortlich:
Dr. Stefanie Woite-Wehle